

Genderkompetenz in Schule und Unterricht

| Genderkompetenz als Handlungskompetenz | Fachliche Fähigkeiten wissen – können | Methodische Fähigkeiten kennen - anwenden | Personale Fähigkeiten sein - zeigen | Soziale Fähigkeiten zusammenarbeiten |
|---|---|--|--|--|
| <p>Ich bin fähig, meinen Unterricht genderkompetent zu planen und zu reflektieren.</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Ich kenne einige zentrale Geschlechtertheorien. - Ich kenne schulelevante Forschungsergebnisse. - Ich kann sozial heterogene Gruppen erfassen. | <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann dem Genderaspekt in sozial heterogenen Lerngruppen Rechnung tragen. - Ich kann Schülerinnen und Schüler in den Bereichen der Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz gleichwertig fördern. - Es gelingt mir, „Frauen/ Mädchenfächer“ und „Männer/Jungenfächer“ für beide Geschlechter attraktiv zu machen. | <ul style="list-style-type: none"> - Ich kenne meine Genderbiographie und meine entsprechenden Ressourcen und Verletzlichkeiten. - Ich reflektiere mein Mitwirken in Situationen unter Genderaspekten. - Ich habe eine selbstkritische und reflexive Haltung hinsichtlich Genderphänomenen. | <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann konstruktiv umgehen mit unterschiedlich gendersozialisierten Schülerinnen und Schülern und weiteren beruflichen Ansprechpersonen. - Ich kann in gender(mit-)bedingten Konflikten wirksam vermitteln. |
| <p>Ich bin in der Lage, in verschiedensten Unterrichtssituationen genderkompetent zu handeln.</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann mich geschlechtergerecht ausdrücken. - Ich habe fachspezifisches Genderwissen (TIMSS, PISA etc.). - Ich verfüge über ein genderspezifisch reflektiertes Methodenrepertoire. | <ul style="list-style-type: none"> - Ich beziehe Vorwissen und Interessen beider Geschlechter in meinen Unterricht ein. - Den Motivationen und Lernwegen beider Geschlechter trage ich Rechnung. - Ich berücksichtige unterschiedliche Attribuierungsmuster. - Mein Methodenrepertoire kann ich geschlechtergerecht einsetzen. - Die Inhalte (verbal, visuell) entsprechen gendergerechten Standards. | <ul style="list-style-type: none"> - Ich habe einen reflektierten Standort im Gender-Diskurs. - Ich habe eine selbstkritische, offene und lernfähige Haltung dem Thema gegenüber. - Ich bilde mich in der Thematik regelmäßig weiter. | <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann mit den Schülerinnen und Schülern frei von Geschlechterstereotypen umgehen (Erwartungen, Verhalten, Rückmeldungen etc.) - Ich bin bereit und fähig zum Dialog mit anders gendersozialisierten Menschen. - Ich bin mir meiner Modellfunktion als Frau oder Mann bewusst. |
| <p>Ich bin in der Lage, schulische Prozesse und Schule als Institution unter dem Aspekt „Geschlechtergerechtigkeit“ zu beurteilen und zu verbessern.</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann die Relevanz des Themas für den Bildungsbereich überzeugend aufzeigen. - Ich kenne Möglichkeiten, wie die Gleichstellung in Bildungsinstitutionen verbessert werden kann. - Ich kenne Instrumente der genderspezifischen Evaluation/ Qualitätssicherung. | <ul style="list-style-type: none"> - Ich kenne Methoden zur Verbesserung der Situation der Geschlechter in Schulen und Bildungsinstitutionen und kann sie anwenden. - Ich kann strukturelle u.a. institutionelle genderspezifische Gegebenheiten erkennen. | <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann die Thematik schulintern und (halb-)öffentlich (Eltern, Behörden) souverän und mit Engagement vertreten. - Ich bin fähig und bereit, mich geschlechtergerecht auszudrücken (beide Geschlechter zu nennen, wenn beide gemeint sind). | <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann konstruktiv umgehen mit unterschiedlich gendersozialisierten Kolleg/Innen, Behördenmitgliedern etc. - Ich kann meine eigene Genderbiographie relativieren und offen mit anderen biografischen Konstellationen umgehen. |